Hervorragende Gehörlose im XIX. Jahrhundert: USA

Sarah Adams
(1871-1894)

Sarah Adams,
Malerin und Pädagogin,
lehrte Zeichnen und Malerei
an taube Schüler in
einigen Gehörlosenschulen
der USA.
Sie ist eine der wenigen
gehörlosen Lehrerinnen,
die historische Spuren
hinterlassen haben.
Ihr Leben war kurz.

Hervorragende Gehörlose im XIX. Jahrhundert: USA

In den USA des XIX. Jahrhunderts war damals die Gesellschaft liberaler und fortschrittlicher als in Europa. Demzufolge schafften es Gehörlose, verhältnismäßig einfacher und in unterschiedliche Richtungen ihre Persönlichkeiten entfalten zu lassen.

In Europa waren jedoch die Wurzeln ...

Organisierte Gehörlosen-Treffen in Europa und USA:

In Europa und USA des XIX. Jahrhunderts veranstalteten die Gehörlosen viele organisierte Treffen, um zu feiern, zu diskutieren und ihre Zukunft zu planen.

Im XIX. Jahrhundert lebten wir wohl. Wir genossen soziale Anerkennung, wir hatten Rechte an Bildung und Arbeit, und wir alle hatten Chancen, eine angemessene Bildung zu bekommen.

Die industrielle Revolution hatte jedoch auch eine finstere Rückseite ...

Seit ungefähr 1850 und danach
änderten sich die sozialen Strukturen in Europa
und den USA wegen der industriellen Revolution.

Die Menschen begannen, hinsichtlich Nutzungskriterien
bewertet zu werden - wie etwa Produktivität.

Die industrielle Denkweise
war stark gebrauchsbezogen.

In dieser Perspektive gewannen diejenigen
Gehörlosenschulen, die der oralen Methode folgten,
immer mehr und mehr Anerkennung und Zustimmung
seitens der sozialen Umgebung.

... und 1880 ereignete sich in Mailand, Italien, die Katastrophe ...

1880 wurde in Mailand ein internationaler Gehörlosenlehrerkongress veranstaltet. Dort wurde beschlossen, die Gebärdensprachen in den Schulen nicht mehr zuzulassen, wie auch gehörlose Lehrer auszuschließen. Seitdem war das Hauptziel unserer Bildung nur dies: Richtig und verständlich sprechen zu können.

... und eine wahrhafte Tragödie begann für uns Gehörlose ...

Der Mailänder-Kongress war der Anfang einer sozialen Tragödie für uns.

Ohne Gebärdensprachen waren wir abgeschwächt, hilflos, unterdrückt.

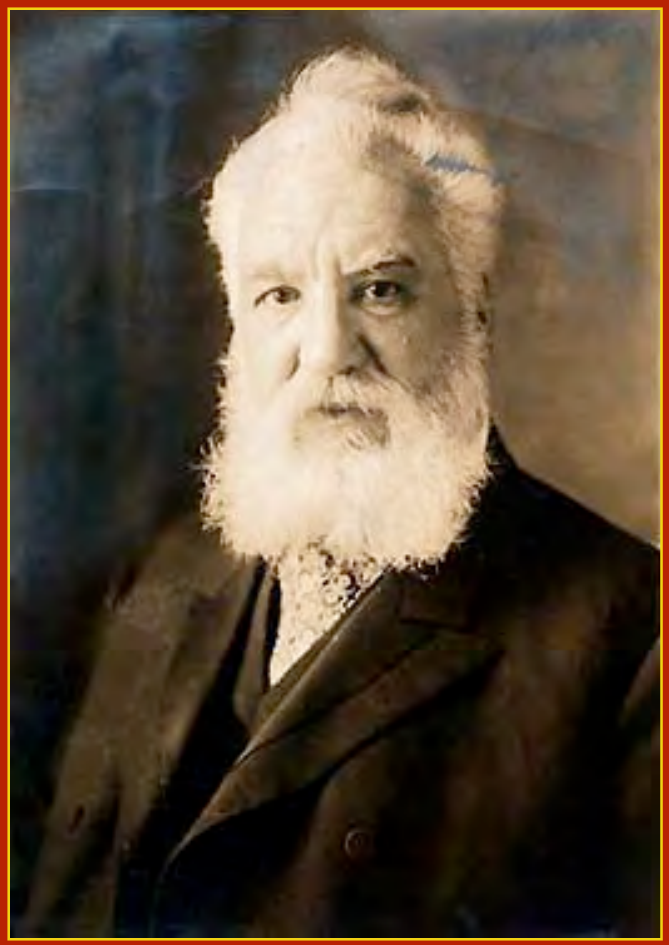
Während wir früher gebildet, wie auch des Lesens und Schreibens kündig werden konnten, schafften es seitdem nur sehr wenige von uns, den Zielen einer streng oralen Bildung gerecht zu werden.

... die uns am Rande des sozialen Lebens verurteilte:

Die meisten von uns konnten die Bildung nicht aushalten,
so dass wir die Schule verließen.
Selten erlangten wir eine gute Arbeitsstelle.
Die Leute stigmatisierten und verspotteten uns.
Wir waren gezwungen, versteckt zu bleiben
und nicht frei zu gebärden, um uns von der
öffentlichen Aberkennung zu schützen.
Diejenigen wenigen Gehörlosen, die es schafften,
der institutionalisierten oralen Bildung gerecht zu werden,
vermieden uns.
Sie versuchten, den Hörenden „ähnlich“ zu werden.

Allmählich verloren wir unser Vertrauen
auf unsere Sprache und unsere Identität.

Alexander Graham Bell, Telephonie und Eugenik



Alexander Graham Bell (1847-1922)

***Alexander Graham Bell** war Entdecker der Telephonie, Logopäde und Großunternehmer. Er maß dem Sprechen und der richtigen Artikulation große Bedeutung bei. Er heiratete **Mabel Hubbard**, eine reiche taube Frau, und er bemühte sich darum, ihr das Sprechen zu lehren.*

Von 1882 bis 1892 führte er eine eugenische Studie auf Marthas Vineyard durch. Dann schlug er offiziell vor, die Ehen unter Gehörlosen nicht mehr zu erlauben. Er setzte die Internate für Gehörlose als „Brüten einer Gehörlosenrasse“ herab.

Die Zwangsterilisierung Gehörloser im Rahmen eugenischer Gesetze

Die Eugenik war ein Zusammenhang von Ansichten und Praktiken mit dem Ziel, „die genetischen Merkmale der Menschengattung zu verbessern“. Sie herrschte seit Ende des XIX. bis zur Mitte des XX. Jahrhunderts.

In den USA, Kanada, Deutschland, der Schweiz und Skandinavien wurden eugenische Gesetze verabschiedet, die eine Zwangsterilisierung mancher Menschen verordneten, die als „ungeeignet für die Übertragung ihrer genetischen Merkmale“ eingestuft worden waren. Nach dem II. Weltkrieg wurden diese Gesetze außer Kraft gestellt.

Unter jenen Menschen waren auch viele Gehörlose.

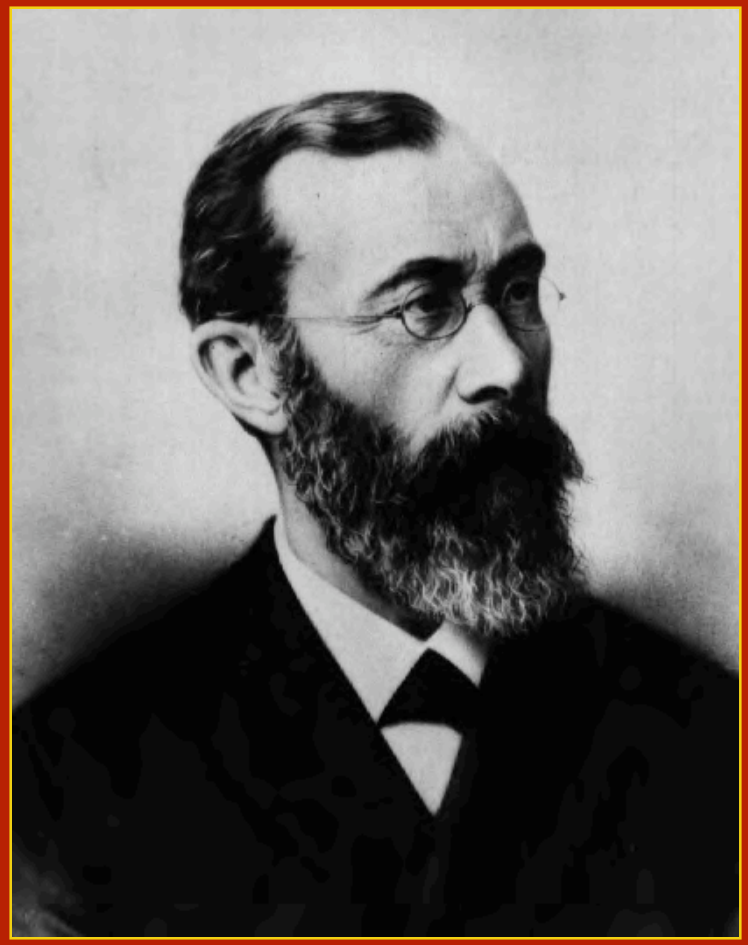
Indessen half uns der Fortschritt der Wissenschaft wieder:

Obwohl die erste Hälfte des XX. Jahrhunderts von 2 Weltkriegen tragisch geprägt wurde und unser Leben wirklich schwierig war, machte die Wissenschaft große Fortschritte.

Und in unseren Schulen wiesen sich durch die orale Lehrmethode außerdem keine guten Ergebnisse auf, die von den Pädagogen erwartet worden wären ...

So begannen die Zustände für uns nach 1950 sich wieder zu verbessern ...

Die Gebärdensprachen triumphieren in der Psychologie und Ethnologie ...



Dr. Wilhelm Wundt
(1832-1920)

1911 wurde das monumentale Werk über die Völkerpsychologie von **Dr. Wilhelm Wundt**, *namhaftem Anthropologen, Psychologen und Philosoph in Leipzig veröffentlicht.*

In diesem Werke wird den Gebärdensprachen eine glänzende Bedeutung beigemessen, indem sie die psychosoziale Entwicklung Gehörloser entscheidend vorantreiben.

Dieses Werk hat nachfolgende Generationen beträchtlich beeinflusst.

Der Weg wurde für uns wieder aufgeleuchtet!

... in der Anthropologie ...

Dr. André LeRoi-Gourhan
(Frankreich, 1911-1986)
war 1964 der Befürworter
der Sprachentwicklung
durch die systematische
Tätigkeit der Hände.

Dr. Gordon Hewes
(Großbritannien, 1917-1997)
War der klassische Theoretiker
gebärdensprachlichen Ursprungs
menschlicher Sprachen,
und er formulierte 1973
seine integrierte These.

... in der Sprachwissenschaft und Sprachpsychologie ...

Dr. Bernhard Tervoort
(Niederlande, 1920-2006)
bewies 1953 die Bedeutung der inneren Sprache Gehörloser, die sich als Gebärdensprache ergibt.

Dr. William Stokoe
(USA, 1919-2000)
bewies 1960, dass die Gebärden-sprachen den Lautsprachen durchaus gleichwertig sind und ihre visuell-manuelle Beschaffenheit ihre besondere Grammatik bestimmt.

... und sie werden auf der Grundlage der Sprachphänomene rehabilitiert:

Die Neurolinguisten Dr. Ursula Bellugi und Dr. Edward Klima (USA, 1931-2008) bewiesen 1979 die vollkommene Regelmäßigkeit der Gebärdensprachentwicklung bei Gehörlosen mit Bezug auf die allgemeinen neurophysiologischen Funktionen im menschlichen Gehirn.

Die Gebärdensprachen erobern die Hochschulen mit schnellem Tempo:

Dr. Siegmund Prillwitz
(Deutschland), Professor
für Linguistik und
Psycholinguistik,
befreite Deutschland
von der oralen Tradition
bei der Erziehung
und Bildung Gehörloser
und er gründete 1987
in Hamburg
das weltweit größte Institut
für Gebärdensprachen.

Diese wissenschaftliche Errungenschaft hat uns wieder zum Aufstieg gebracht:

Gegen Ende des XX. Jahrhunderts erlangten wir wieder unsere sprachliche und soziale Würde.

Unsere Gemeinschaften werden nun weltweit als Sprachgemeinschaften anerkannt.

Unsere bilinguale und interkulturelle Bildung, die 1981 in Schweden begann, verbreitet sich rasch auf der ganzen Welt.

Wir ragen wieder in den Bereichen der Bildung, der Kunst und der Wissenschaft hervor.

Im XX. Jahrhundert wiesen wir vielerlei Tätigkeiten auf:

Während des XX. Jahrhunderts wurden sehr viele Schulen und Organisationen für Gehörlose gegründet.

1924 wurde in Paris die **Comité Internationale des Sports des Sourds** *und 1951 in Rom der* **Gehörlosen-Weltverband** *gegründet.*

1991 wurde in Washington, USA, die **Deaf History International** *gegründet.*

Wir organisieren uns nunmehr auf internationaler Ebene und wir überwinden unsere jeweiligen Nationalgrenzen, indem wir unsere Sprache(n) und Kultur(en) anerkennen, die uns alle verbinden.

Heute genießen wir zudem eine stabile politische Anerkennung:

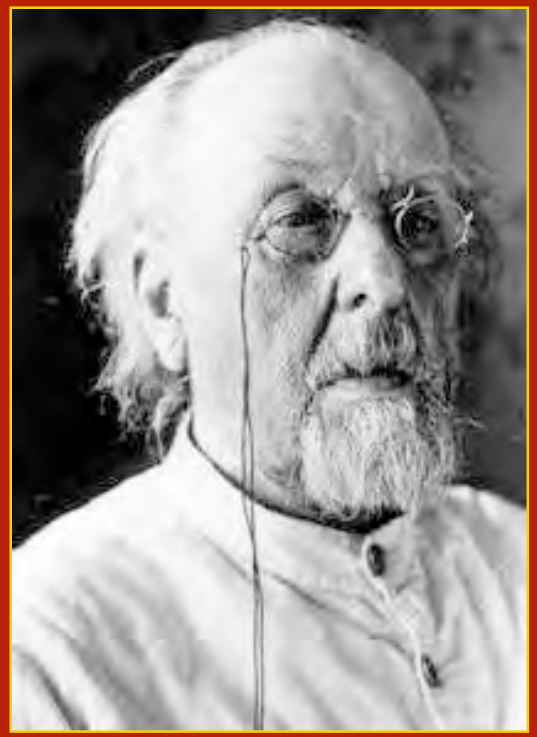
1988 erkannte das Europäische Parlament alle Gebärdensprachen der EU an.

In den meisten europäischen Ländern sind nun die Gebärdensprachen gesetzrechtlich anerkannt.

In Zusammenarbeit mit Gebärdensprach-Dolmetscher/innen beteiligen wir uns nun global und gleichwertig an sozialen Ereignissen.

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft

Dr. Susanne Lavaud (Frankreich): 1932 erste gehörlose Frau mit Promotion (Sorbonne)



Dr. Konstantin Ziolkowski (Russland, 1857-1935): Der Pionier moderner Kosmonautik

Ein unübertroffenes Vorbild:
Dr. Helen Keller

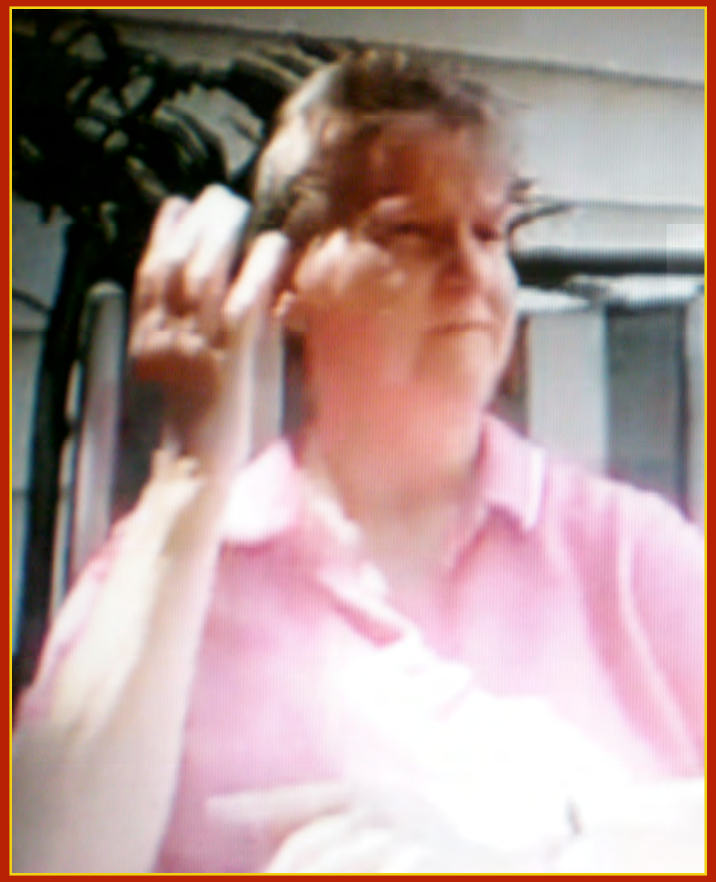
Keller mit ihrer Lehrerin, Anne Sullivan, 1888

Dr. Helen Keller (USA, 1880-1968) war einmalig. Sie war taub und blind und sie hatte das Glück, von einer talentierten Lehrerin, Anne Sullivan (1866-1936). gebildet zu werden. Keller entfaltete mannigfache Hochtalente in Philologie, Literatur und Musik. Sie wurde Ehrendoktorin an vielen Hochschulen, darunter auch an Harvard. Sie hinterließ ein reiches Werk.

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft

***Dr. Thomas Humphries** (Soziologe) und **Dr. Carol Padden** (Linguistin) (USA) bewiesen die Beschaffenheit der Gehörlosengemeinschaften als sprachliche Minderheiten mit eigener Identität und Kultur.*

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft



***Dr. Barbara Kannapell** (USA)*
Pionierin in der Soziologie der Bildung Gehörloser

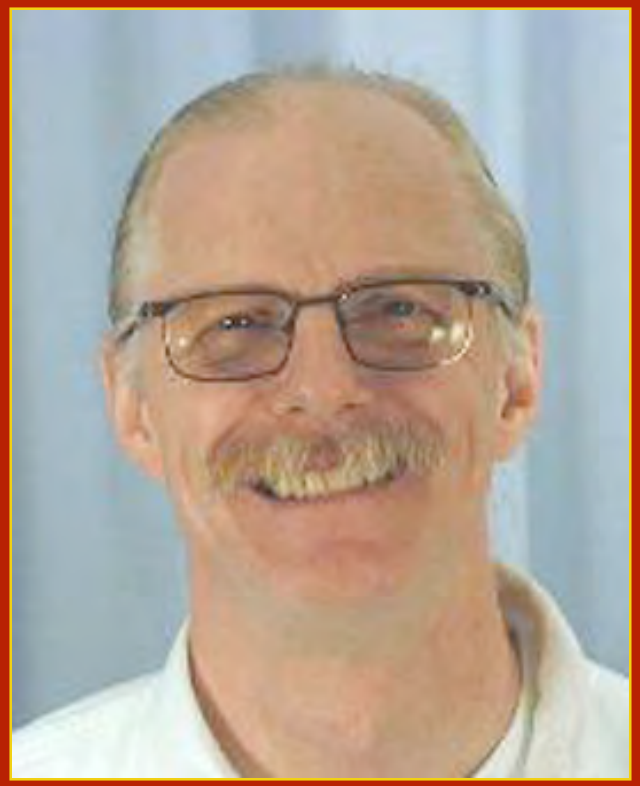
***Dr. M-J Bienvenu** (USA)*
Pionierin in der Politik- und Rechtwissenschaft

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft

***Dr. Paddy Ladd** (Großbritannien),*
Soziologe und Philosoph;
*der von ihm eingeführte Begriff der **Deafhood***
hat eine neue Ära soziologischer Überlegungen
hervorgebracht.

***Dr. Richard Eckert** (USA),*
Soziologe und Befürworter
*des Merkmals der **Ethnizität***
in den Gehörlosen-
gemeinschaften

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft



***Dr. Lars Wallin** (Schweden),*
Linguist in Stockholm
und Pionier in der Gebärden-
sprachförderung
in Entwicklungsländern

***Dr. Christian Rathmann** (Deutschland),*
Linguist in Hamburg;
er ist der erste gehörlose Professor
für Gebärdensprachlinguistik
in Europa.

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Wissenschaft

***Dr. Stanislaw Zeitlin** (Deutschland), Physiker und Elektro-Ingenieur, hat zur Entwicklung des Fernsehgeräts entscheidend beigetragen.*

***Dr. Ulrike Gotthardt** (Deutschland), Leitende Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie des Behandlungszentrums für Hörgeschädigte, Lengerich, hat mit ihrer hervorragenden Arbeit zur Aufhebung vieler Missverständnisse über die psychische Situation Gehörloser entscheidend beigetragen.*

Nachwuchs in der Wissenschaft:

Heute gibt es überall auf der ganzen Welt
viele junge gehörlose Akademiker/innen,
die in der Lehre und in der Forschung
auf mannigfaltigen wissenschaftlichen Bereichen
tätig sind.
In Deutschland blüht insbesondere die Forschung
auf dem Bereich der Geschichte Gehörloser.
***Helmut Vogel**, Historiker und Präsident der KuGG,*
*wie auch **Mark Zaurov**, Historiker und Präsident der IGJAD,*
sind hierbei prominente Vertreter.

Unser wissenschaftliches Engagement
geht erfolgreich weiter ...

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

***Oreste Carpi** (Italien, 1921-2008), Maler und Hauptvertreter des Figurativismus im XX. Jahrhundert*

***Julius Johannes Spiegel** (Deutschland/Italien 1891-1974), mannigfaltige künstlerische Persönlichkeit, als „der Taubstumme von Capri“ bekannt*

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

Richard Liebermann
(Schweiz/Deutschland/Frankreich, 1900-1966),
Maler mit besonderem, einmaligem Stil

David Ludwig Bloch
(Deutschland, 1910-2002),
der Maler des Holocaust

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

Albert Fischer
(Deutschland, 1940-2003),
Maler mit besonderer stilistischer Nachbildung des Taubseins

Trixi Bruce (USA),
eigenartige Dichterin
und Gebärdensprach-Erzählerin

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

***Clayton Valli** (USA, 1951-2003),*
Dichter, Autor und Schauspieler,
war der Pionier in der Gebärdensprach-
literatur, mit unübertroffener
darstellender Ausdruckskraft

***Catherine Tangalou** (Griechenland),*
Malerin, Gehörlosenlehrerin
und Spezialistin darstellender Kunst,
ist Pionierin in der Förderung
des sprachlichen und sozialen
Bewusstseins Gehörloser durch
die Gebärdensprachtheaterkunst

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

***Bernhard Bragg** (USA), Schauspieler und klassischer Vertreter des Gebärden-sprachtheaters, Autor von international anerkannten Theaterstücke*

***Benjamin Bahan** (USA), unübertroffener Dichter und Gebärdenspracherzähler*

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

***Marlee Matlin** (USA),*
Schauspielerin im Kino,
gewann 1986 den Oscar
Für den Film:
„Gottes vergessene Kinder“

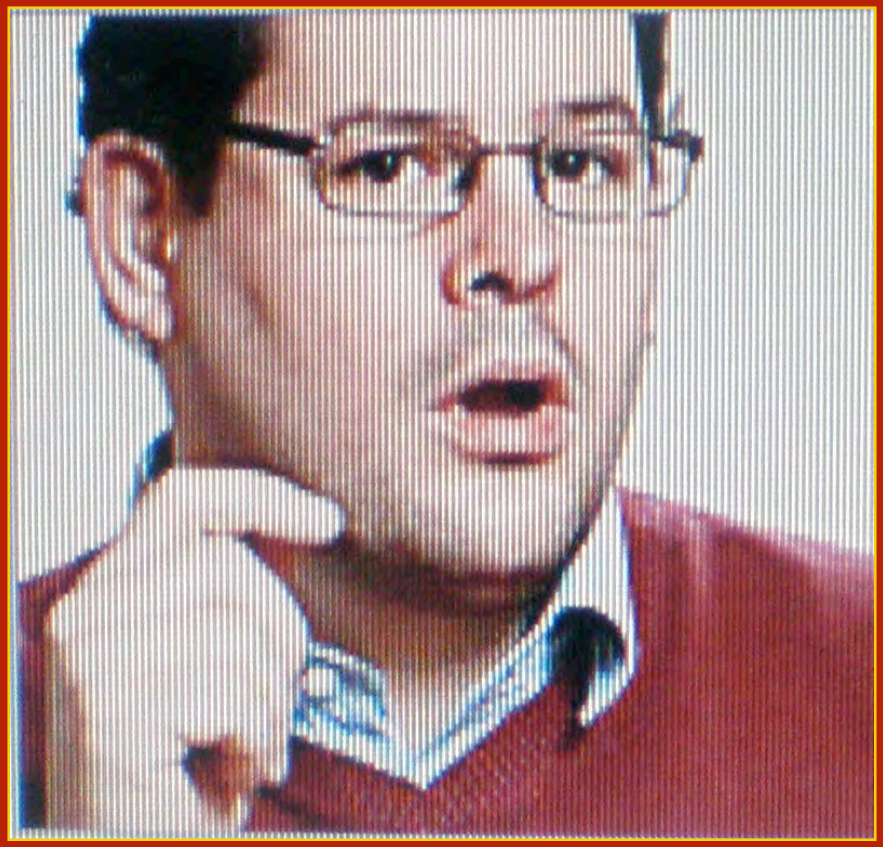
***Emmanuelle Laborit** (Frankreich),*
Schauspielerin im Theater und im Kino,
wurde mit ihrem berührenden Buch:
„Der Schrei der Möwe“
international berührt

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Kunst

Gunter Puttrich Reignard-Trube (Deutschland, 1960-2008), war ein einmaliges, ganz und gar unübertroffenes Talent auf fast jedem Bereich der darstellenden Künste.

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Politik

***Dr. Yerker Andersson** (Schweden, USA), Professor für Soziologie der Gallaudet-Universität, ehemaliger Präsident des Gehörlosen-Weltverbandes*



***Dr. Ádám Kósa** (Ungarn), Jurist, erster gehörloser Abgeordnete im Europäischen Parlament (2009)*

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Politik

***Wolfgang Fritz Schmidt** (Deutschland),*
Sozialpädagoge für Gehörlose,
Pionier in politische Aktionen
zur Anerkennung der Gebärdensprachen
und des Status der Gehörlosengemeinschaften

***Gertrud Mally** (Deutschland)*
unermüdliche Befürworterin
der Gebärdensprachverbreitung
mit reicher sozialer
und politischer Tätigkeit

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Politik

Dr. Liisa Kaupinnen
(Finnland), ehemalige Präsidentin des Gehörlosen-Weltverbandes mit sehr tiefem Engagement für die politische Anerkennung der Gebärdensprachen

Dr. Markku Jokinen
(Finnland), Jurist und Pädagoge, bis Sommer 2011 Präsident des Gehörlosen-Weltverbandes

Hervorragende Persönlichkeiten Gehörloser im XX. Jahrhundert: Politik

Zwei für die Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache herausragend engagierte Gehörlose in Deutschland:

Dr. Ulrich Hase *(Deutschland), Jurist und Pädagoge, ehemaliger Präsident des DGB, ist am 05.12.2003 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.*

Gerlinde Gerkens *(Deutschland), ehemalige Präsidentin des DGB, ist am 04.10.2007 ebenfalls mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.*

Griechenland: Seit dem Fall der Byzanz bis zu den Anfängen des XX. Jh

Das Osmanische Reich unter Süleyman dem Prächtigen um 1566

Griechenland: Seit dem Fall der Byzanz bis zu den Anfängen des XX. Jh

Nach der Eroberung Konstantinopels 1453 war Griechenland unter osmanischer Besatzung bis 1821.

Wir haben keine ausreichenden historischen Nachweise dessen, wie wir Gehörlose damals dort lebten.
Wir vermuten, dass sowohl im Byzantinischen, als auch im Osmanischen Reich die lokalen Gebärdensprachen miteinander in ständiger Wechselwirkung waren.

Nach der Zerteilung des Osmanischen Reiches am Anfang des XX. Jahrhunderts beobachten wir auch bis heute eine lexikalische Ähnlichkeit unter den nationalen Gebärdensprachen in den neu gestalteten Staaten im südöstlichen Europa.

Erste griechische Gehörlosenschule 1923 in Syros und dann in Athen:

Syros am Anfang des XX. Jh

1923 gründeten Lehrerinnen aus Smyrna die erste griechische Gehörlosenschule in Syros. Kurz danach fand ein Umzug dieser Schule nach Athen statt.

Nachfolgende Entwicklung:

1907: Gründung des Nationalinstituts für Gehörlose;

1938: Gründung der Nationalinstitut-Grundschule für Gehörlose, mit Zweigstellen in anderen Städten (1958, 1959 und 1973);

1954 bzw. 1973: Gründung zweier Privatschulen für Gehörlose in Athen, die nach 1986 bzw. 1982 per Gesetz öffentlich wurden (primäre und sekundäre, inkl. technisch-berufliche Bildungsstufen);

1948: Gründung des ersten Gehörlosenvereins in Athen;

1968: Gründung des Griechischen Gehörlosenverbandes

Panhellenischer Kongress Für die Gehörlosen (1985)

1985 fand in Athen ein sehr wichtiger Kongress für Gehörlose statt. Dort wurden viele Themen mit Bezug auf die Bildung Gehörloser, wie auch den Status der griechischen Gehörlosengemeinschaft vor einem breiten Publikum öffentlich diskutiert.

Heute: Gehörlosen-Sport

Die griechische ***Gehörlosen-Fußballmannschaft***

Heute: Gebärdensprachtheater

Der damalige (1998) Minister für Bildung (4. v. r.) beim Verleih des Preises an die Theatergruppe des Athener Gymnasiums und Lyzeums für Gehörlose auf der Bühne des antiken Herod-Atticus-Odeon in Athen

Athener Gymnasium und Lyzeum für Gehörlose

1987: Erste Aufführung im Nationaltheater;

1990-2000: Teilnahme an schulischen Theaterwettbewerben

2002: Sophokles: ***Antigone***

2011: Aischylos: ***Orestie***

Aus der *Orestie*-Aufführung am 14. Juni 2011:

Unsere Geschichte ist mit unserer Bildung eng verbunden

Was haben wir bislang gesehen?

Die Bildung bestimmt entscheidend den Weg unserer Geschichte!

Wir sehen, dass hinter glänzenden Gehörlosen eine aufleuchtende Bildung ebenfalls glänzt.

Erkennen wir alle dies an!

Sorgen wir darum, dass die nachfolgenden Gehörlosengenerationen eine noch bessere Bildung genießen werden!

Ein aufschlussreiches Ereignis: Der *Vancouver-Kongress* 2010

Dr. Markku Jokinen, damaliger Präsident des Gehörlosen-Weltverbandes, fasst den Beschluss des Vancouver-Kongresses zusammen

Im Sommer 2010
fand in **Vancouver, Kanada,**
ein sehr wichtiger Kongress
für die Zukunft unserer Bildung
statt.

Nach 130 Jahren wurden
alle Beschlüsse des **Mailänder-Kongresses von 1880**
endgültig aufgehoben.

Unsere Sprache, unsere Geschichte
und unsere Kultur
wurden anerkannt.

Erst jetzt beginnt für uns
die große Herausforderung:
mit Verantwortung und Würde
die Zukunft zu erblicken.

Danke schön!